

## Werk

**Titel:** Dinasdaron

**Autor:** Baist, G.

**Ort:** Erlangen

**Jahr:** 1911

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572629\\_0029|log14](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572629_0029|log14)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

soll nicht ein entlaufener Sklave im Zirkus zu dem Löwen geraten sein, dessen Wärter er einmal gewesen war?<sup>1)</sup> Nur einen Augenblick, denn aus zwei elementaren Vorbedingungen heraus konnte sie in der verschiedensten Weise entstehen. Nämlich der Popularität des Löwen als edelstes der Tiere, und dem in den Zähmheitsgeschichten regelmässigen sozusagen Kynomorphismus; mit ein wenig Anthropomorphismus, natürlich, dazu. Den Splitter lässt sich kaum die zahme Hauskatze gutwillig herausziehen, geschweige das Raubtier der Wildnis, der Dank für die einmalige Dienstleistung ist auch zu viel. Der Löwe wird um so grossmütiger, je weniger man mit ihm zu tun hat; wo er in der arabischen und indischen Literatur mir als menschenfreundlich begegnet ist, ist's ein Wunder Allahs, ein Zauber, oder ist das Tier ein Bodhisatva; zur Zeit, da es in Griechenland noch häufig war, meint Homer: *ὡς οὐκ ἔστι λέουσι καὶ ἀνδράσιν ὄρκια πιστά*. Das sind Gründe, die sich für Entstehung in einem minder löwenbeglückten Lande geltend machen liessen: Wäre uns aber die Erzählung fünfhundert Jahre früher in Indien als auf griechischem Boden überliefert, würde es keinem Menschen einfallen, sie auf solche Erwägungen hin für griechisch zu erklären.

Die ältere Geschichte des Motivs ist ein ungewöhnlich gut dokumentierter Schulfall für die unvermeidliche Wandlung der Einkleidung, den Verlust und die Neubildung einer Pointe in verschiedener Zeit und Umgebung. Der Versuch, den Buddhismus und das Märchen von den dankbaren Tieren hereinzuspielen, dient nur dem Unklarheitsbedürfnis.

Baist.

### Dinasdaron.

Der Perceval 2694 u. 2715 (ed. Potvin 3908 u. 3929) auftretende Name von Arthurs Residenz benennt in Troye 8008 einen der Söhne Priams; an Crestien schliesst sich *Enfances Gauvain* 247, Ro. 39, 25, wie ebenda *Bel Repaire*, ferner Ch. as deus Esp. 10967 ff., und ein variiertes *Dinadire* in der *Gauvainforts*. Petvin 11577, während der Seneschall Marks bei Berol, *Dinas cil de Dinan*, weiter der *Dinas* des Prostristan und der *Dinasdarés* in der weiteren Fassung der *Gauvainfortsetzung* Potvin 3, 85 Westorp I, 49, offenbar mit Troye zusammenhängen.

Es drängt sich die Annahme auf, dass kymrisches *dinas* Festung an einer englischen Verhältnissen nicht ganz fremden Stelle zur Ver-

<sup>1)</sup> Im Jahre 1875 gab es auf der Madrider plaza de toros eine Erkennungsszene zwischen dem Stier und einem Hirtenjungen. Das Tier wurde auf Verlangen der Menge begnadigt und dem Knaben geschenkt.